

# Dedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller.

**Pränumerationspreise:**  
Für Loko: Ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K., vierteljährig 5 K. 50 h., monatlich 1 K. 90 h.  
Für Auswärts: Ganzjährig 26 K., halbjährig 13 K., vierteljährig 6 K. 50 h., monatlich 2 K. 30 h.

Administration und Verlag:  
Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.  
Telephon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.  
Annoncenaufräge, Abonnements- und Inserationsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzulenden.  
Vermittlung durch alle Annoncenbureaus.

## Zusth auf dem Scheidewege.

Sopron, 13. Mai.

Ministerpräsident Dr. Lukács hat die Verhandlungen über die Wahlreform mit Herrn v. Justh aufgenommen.

Es tritt an den Führer der äußersten oppositionellen Fraktion und auch an diese selbst die mit einer ungeheuren Verantwortung belastete Pflicht heran, sich darüber klar zu werden, daß die in Sicht stehenden Verhandlungen nicht deshalb eingeleitet werden, um ins Extreme reichende Grundsätze oder vorgefaßte Meinungen bis auf den letzten Inhalt durchzuführen, sondern daß in dem Begriffe der Verhandlungen an sich schon der Gedanke des Kompromisses, die Bereitwilligkeit, auf die Auffassungen des anderen Teiles verständnisvoll einzugehen, enthalten ist.

Eine oppositionelle Partei ist berechtigt, selbst den idealsten Gesichtspunkten zu genügen, die weitestgehenden Theoreme zu berücksichtigen und in ihr Programm aufzunehmen. In dem Augenblicke jedoch, in dem durch die Fügung eigenartiger Verhältnisse einer numerisch kleinen Fraktion der Opposition die Möglichkeit gegeben wird, mitbestimmend auf die Entscheidung einer Frage einzuwirken, von deren Lösung das Wohl und Wehe des Staates und der Nation abhängt, muß sie von vornherein darauf verzichten, nur ihren Lieblingsgedanken nachzujagen. Sie ist in solchem Falle ebenso wie die ihr sich nähernde Regierung verpflichtet, staatsmännische Politik zu treiben und demgemäß den Weg des Kompromisses zu suchen.

Herr v. Justh befand sich schon einmal in ähnlicher Situation und er hat damals, wie wir mit Bedauern feststellen müssen, sich zum großen Schaden sogar des politischen Ansehens seiner Partei und ihrer politischen Wertung geweiigert, den Weg des Kompromisses zu betreten. Gerade die in jenen Tagen gemachten Erfahrungen lassen jedoch die Hoffnung als berechtigt erscheinen, daß Justh im Vollbewußtsein der Verantwortung diesmal eine andere Taktik befolgen wird.

Durch das starre Festhalten an Prinzipien, mögen dieselben in ihrer idealen Fassung noch so verlockend klingen, ist noch niemals eine so tiefgreifende, auf Generationen auswirkende Frage wie die der Wahlreform gelöst worden. In keinem Staate der Welt, selbst dort nicht, wo der allgemeine, gleiche und geheime Charakter der Wahlberechtigung bis in die extremste Möglichkeit getrieben erscheint, sind diese Bezeichnungen im buchstäblichen

Sinne des Wortes erfüllt worden. Um wieviel weniger ist das in Ungarn möglich, wo auf das staatsrechtliche Gefüge, auf die ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung, auf die soziale Gliederung der Gesellschaft bei der Neuordnung einer so schwerwiegenden Frage die größte Rücksicht genommen werden muß.

Das sagten alle, die für die möglichste Erweiterung der Wahlberechtigung in diesem Lande eingetreten sind, lange bevor dieser Gedanke in die offizielle Diskussion geworfen wurde. Herr v. Justh ist, dessen sind wir sicher, den Führern der sozialdemokratischen Partei kein weiterreichendes Obligo eingegangen als eines, das ein ungarischer Politiker vertreten und verantworten kann. Aus dieser Annahme schöpfen wir eine zweifache Hoffnung: die eine, daß auch Justh mit der Erkenntnis in diese Beratungen eintreten wird, nur der Weg des Kompromisses könne zum Ziele führen, und die andere, daß die Verhandlungen einen Erfolg haben müssen, weil Ungarn den erfolglosen Abbruch nicht mehr ertragen könnte.

## Politische Nachrichten.

### Ministerpräsident Dr. v. Lukács beim Monarchen.

Ministerpräsident Dr. v. Lukács wurde gestern vormittags vom König in einstündiger Audienz empfangen. Der Monarch nahm die Mitteilung von den im Zuge befindlichen Verhandlungen mit der Justhpartei freudig entgegen. Der König gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese Verhandlungen von Erfolg begleitet sein werden.

Herr v. Lukács konnte dem Monarchen nur so viel mitteilen, daß vorläufig eine Stellungnahme der Justhpartei nicht erfolgt ist und daß man nicht wissen könne, wie die Verhandlungen enden werden. Der König stimmte allen weiteren Plänen des Herrn Dr. v. Lukács zu.

### Fürst Tassilo Festetics Minister a latere.

Fürst Tassilo Festetics soll zum Minister a latere ernannt werden.

### Der stellvertretende Landeschef Bosniens.

Nach einer Meldung des „Az Ujság“ soll Staatssekretär Rohonyi unter Verleihung der Geheimratswürde zum stellvertretenden Landeschef Bosniens ernannt werden.

### Die Pläne des Dr. v. Lukács.

Ueber die Absichten und Pläne des Ministerpräsidenten wird aus zuverlässiger Quelle berichtet: Herr v. Lukács wird die Verhandlungen mit der Justhpartei gründlich führen und sich durch niemand zu einer raschen Beendigung drängen lassen. Die Justhpartei muß sich dessen bewußt sein, daß dies die letzten Kompromißverhandlungen sind, die mit ihr geführt werden.

## Wehrreform und Wahlreform.

In der Wahlreformfrage ist Herr Dr. v. Lukács zu weiteren Konzessionen bereit. Die Wehrreform muß aber durchgeführt werden. Entweder jetzt oder spätestens im Herbst muß die Wehrreform unter Dach und Fach gebracht werden.

## Verhandlungen mit der Kossuthpartei.

Herr Dr. v. Lukács wird in der nächsten Woche auch mit der Kossuthpartei verhandeln. Ein einseitiger Friede ist ausgeschlossen.

Wenn die Grundlagen des Kompromisses mit der Justhpartei vereinbart sind, werden die Wünsche der Kossuthpartei damit in Einklang gebracht werden.

## Lokal-Beitrag.

### Volkswirtschaftliche Bedeutung einer Markthalle in Sopron.\*)

Fremdenverkehr und Phrasendrescherei. — Die letzten Argumente.

X.

Eine blühende Zukunft, eine allgemeine Wohlhabenheit kann man nur durch einen regen Fremdenverkehr erwarten. Verträdeln und vergeuden wir unsere teure und kostbarste Zeit nicht mit leeren Phrasendreschereien, mit Lösungen akademischer Fragen, mit sterilen fragwürdigen Unternehmungen, deren Rentabilität nur am Papiere steht und deren angebliche Vorteile förmlich bei den Haaren herbeigezogen sind. Machen wir, so wie alle unsere Konkurrenzstädte, eine intensive Propaganda für einen je intensiveren Fremdenverkehr, und den werden wir auch, durch Erbauung einer Markthalle, mächtig anregen und erreichen.

Keine zweite Stadt in Ungarn liegt für eine Markthalle so vorteilhaft wie Sopron. Die Stadt wird mit allen möglichen Lebensmitteln viel reicher beschickt und besorgt werden und es wird sich infolge ihrer außerordentlich günstigen Lage, infolge ihres mächtigen und reichen Hinterlandes, und infolge der Nähe von Wien, ein kräftiger, gesunder, blühender impulsiver Zwischenhandel entwickeln, welcher nicht nur für Sopron eine reiche Fundgrube neuer Einnahmequellen, sondern auch für die ganze große Umgebung ein wahrer Segen werden wird.

Wenn wir nochmals einen Blick auf unsere Nachbarstädte werfen, so müssen wir wahrheitsgetreu konstatieren, daß in den letzten Dezennien alle, ohne Ausnahme, prachtvolle Akquisition machten und daß sie dem Zeitgeiste verständnisvoll anpassende Institutionen schufen, auf welche sie mit Recht stolz sein können, und daß sie sich des Segens wohlgetaner Arbeit erfreuen; nur wir kommen keinen Schritt vorwärts, können uns nicht helfen, bleiben im allgemeinen Wettbewerbs zurück, schlafen, verarmen, versumpfen und können nur klagen und jammern.

Wenn auch alle in Sopron im Zuge befindlichen Baulichkeiten einen modernen Fortschritt bedeuten und unverwüßliche Denkmäler sich entwickelnder Kultur darstellen, so ist für die Stadt Sopron eine Markthalle ungleich

\*) Aus der im Verlag von Alfred Romwalter erscheinenden Broschüre des Stadtrepräsentanten Gustav Forster.

notwendiger und von viel größerer Wichtigkeit, denn sie ist direkt ein unentbehrliches wichtiges Lebensbedürfnis, eine fundamentale Lebensfrage.

Wir werden das Odium, daß wir für volkswirtschaftliche Errungenschaften absolut unzugänglich sind, nachdem wir doch seit Menschengedenken nichts, gar nichts getan haben, von uns abwälzen, wir werden unsere veraltete Grabenrunde verjüngen und dieser eine freundlichere Physiognomie verleihen, wir werden durch die Markthalle, nachdem die Bautätigkeit einen mächtigen Impuls erhalten wird, und auch auf dieser Seite der Grabenrunde moderne Geschäfte entstehen werden, das längst sehnüchtig ersehnte Gleichgewicht der Grabenrunde herstellen, umso mehr als auch auf dieser stiefmütterlich behandelten und insolgedessen von Passanten gemiedenen Seite endlich auch einmal ein modernes und breiteres Trottoir hergestellt werden müßte.

Infolge der Markthalle wird die Eröffnung einer Gasse einen ganz besonderen Wert gewinnen, umso mehr, als die abgeschlossene seitwärts gelegene Pfarrwiese, diese bisher nur auf Umwegen zugängliche Gasse, kurzerhand der Grabenrunde einverleibt werden könnte. Die Pfarrwiese würde sich mit ihren bisher verödeten, vernachlässigten Gärten und Baugründen mit einem Schlage als ein äußerst wertvolles Juwel der Stadt entpuppen. Es würde sich insbesondere im Sommer im Schatten der herrlichen Platanen ein äußerst lebhafter Corso von Erwachsenen und Kindern entwickeln. Daß sich auch die Bautätigkeit der nunmehr der Grabenrunde angegliederten und bisher schwer zugänglichen Pfarrwiese ins Ungeahnte steigern würde, liegt auf der Hand.

Bei der außerordentlichen Tragweite und Wichtigkeit des in Rede stehenden Gegenstandes empfehle ich diesen zum Studium nicht nur dem p. t. Publikum meiner lieben und teuren Vaterstadt, sondern auch dem löbl. Stadtmagistrate, welcher die aufgerollte Frage sich zu eigen machen und eingehend prüfen möge und letzteren bitte ich gleichzeitig, die Markthallenfrage nach Möglichkeit, berücksichtigend die außerordentliche Dringlichkeit noch in der durch den Municipalausschuß im Laufe dieses Monats abzuhaltenden Generalversammlung auf die Tagesordnung zu stellen, umso mehr, als eine Markthalle für Sopron außer den oben skizzierten grundlegenden Ursachen und Vorteilen nicht nur eine Zierde für die Grabenrunde, einen Stolz und eine Grundlage für einen wirtschaftlichen Aufschwung für die Stadt bilden, sondern auch für alle Schichten der Bevölkerung ohne Ausnahme, eine unentbehrliche, äußerst wichtige, wertvolle volkswirtschaftliche Errungenschaft und große Wohltat bedeuten würde.

### Tagesbericht.

Sopron, 13. Mai.

\* **Zur Wahl des Inspektors des ev. transd. Kirchendistriktes.** Bischof Gyurácz hat für 6. Juni nach Szombathely in Angelegenheit der Besetzung der durch das Ableben Alexander v. Besselys vakant gewordenen Distriktsinspektorstelle eine außerordentliche Versammlung einberufen. Aus diesem Anlasse wird in der Szombathelyer evang. Kirche zur pietätvollen Erinnerung an den großen Wohltäter ein Trauergottesdienst abgehalten.

\* **Der Anwalt der Kirchengemeinde.** Die kath. Kirchengemeinde in Georna hat den Advokaten Dr. Ludwig Debláshy zum Anwalt gewählt.

\* **Das Soproner Handelsgremium** nahm an der gestern in glanzvollem Rahmen begangenen Feier des 200jährigen Bestehens des Székesfehérvárer Handelsgremiums teil. Unter Führung des Präsidenten Herrn Kommerzienrates Anton Schaffer waren bei dieser Festfeier noch anwesend die Herren Konrad Zekel und Samu Seidl. Das Handelsministerium war durch Staatssekretär Kálmán vertreten. Das ganze Land entsendete Vertretungen, die mit echt ungarischer Gastfreundschaft herzlichst empfangen wurden. Die Gedenkfeier fand im Brunksaale der Handelsschule statt, wo eine Gedenktafel mit dem Verzeichnis der bisherigen Präsidenten arge-

bracht und das Delgemälde des jetzigen Präsidenten Armin Wertheim erenthüllt wurde. Es berührte allgemein aufs angenehmste, daß das altehrwürdige Soproner Gremium, dessen Delegierten die größten Aufmerksamkeiten zuteil wurden, sich bei der Gedenkfeier vertreten ließ.

\* **Unser Vizegespan — Großpapa.** Seit vorgestern ist unser verehrter Vizegespan Anton v. Sajász, dem jüngst unter großen und wohlverdienten Ovationen die Huld Seiner Majestät des Königs sich zugewendet, Großpapa. Seine an den Ingenieur Josef Bogl verheiratete Tochter Viola schenkte einem kräftigen Knaben das Leben. Dem glücklichen Großpapa und seiner beliebten Familie kommen aus allen Kreisen die herzlichsten Glückwünsche zu.

\* **Ueberreichung eines Ehrendiploms.** Die Filiale des Landes-Invaliden und Pensionsverein hat Samstag abends eine intime Feier veranstaltet, in deren Rahmen dem würdigen Monteur der Seltenhoferschen Fabrik Josef Kiss, der zehn Jahre hindurch dem Verein als Vizepräsident angehörte, das Ehrendiplom überreicht wurde. In Vertretung des Obergespans nahm an den Feierlichkeiten Hon. Obernotär Eugen Ferták, in Vertretung des Bürgermeisters Gewerkekommissär Rudolf Székely teil.

\* **Heimische Kunst.** Wir erlauben uns die Leser unseres Blattes auf zwei Pastellbilder aufmerksam zu machen, die auf kurze Zeit in der Hofbuchhandlung des Herrn Arpad Mahr ausgestellt sind. Es sind zwei Kinderportraits, die der kunstgeübten Hand unserer heimischen Künstlerin, der Frau Hedwig Mechle-Großmann entstammen. In diesen allerliebsten Blondköpfschen hat sich die Künstlerin wohl selbst übertroffen. Etwas Lieblicheres und Lebensvolleres kann man sich kaum vorstellen. Wir beneiden die Eltern dieser Kinder fast um die herrlichen Kunstwerke. Wie werden sie sich nach Jahrzehnten noch freuen über die prächtigen Bilder ihrer Kinder aus den Jahren, die sie am herzlichsten nennen.

\* **Bad Lipik.** Kurarzt Dr. Franz Zekkel, Spezialist für innere Kinderkrankheiten, hat mit heutigem Tage die Ordination in Lipik begonnen.

\* **Opernvorstellung und Ballettänze.** Wie wir gemeldet, veranstaltet die hier sehr beliebte Gesangsprofessorin Frl. Adele Graf am 23. d. im Stadttheater zu wohlthätigem Zwecke eine Opernvorstellung verbunden mit Ballettänzen. Das Interesse für diesen Gesellschaftsabend ist in allen Kreisen Soprons und Umgebung ein außerordentliches. Schon jetzt ist die Kartenfrage eine lebhafteste. An dem Ballett werden junge Damen teilnehmen, und zwar Ella Grimm, Rató Rosenfeld, Irma Steinhöfer, Margit Steiner, Mariška Fleischer, Rosa Löbl. Das Einstudieren der Tänze übernahm das vorteilhaft bekannte Tanzinstitut Löbl. In den musikalischen Kreisen Soprons freut man sich, daß Frl. Adele Graf, aus deren Meisterschule viele Soproner Kinder ihre Ausbildung in der Gesangkunst genossen, wieder mit einem aus so gediegenen Werken zusammengestellten Programm vor die Öffentlichkeit tritt.

\* **Der „Radikal“ und die Löwerbeleuchtung.** Ja der „Radikal“ ist manchmal so geistreich, daß man die Hand nach der Zwangsjacke ausstreckt. Also unser herrliches Villenviertel ist die paar Lampen nicht wert. Man soll die Löwer in Finsternis lassen und den Fremden das Färbergassel zeigen. Nun geistreicher Radikal, diesen Schandfleck werden wir den Fremden nicht zeigen. Dies kann der Radikal tun und seinen Gesinnungsgenossen aus Pozsony zc. diese „kloakendustreiche“ Gegend mit von Entdeckerfieber gerötetem Gesicht erschließen, aber wir bleiben doch bei den Löweren, wie der Radikal beim — Leisten bleiben muß. Uns ist die balsamisch durchtränkte Luft der Löwer dennoch mehr wert, als der „stinkende“ Färbach. Und die Votierung dieser einigen hundert Kronen für die Löwerbeleuchtung betrachten wir als einen kategorischen Imperativ der Kultur. Diese einige hundert Kronen bedeuten ein Stück Zukunft. Und wir wollen lieber für die Zukunft bauen und das gerechte Urteil von der Zukunft erwarten, als heute das Publikum mit solch nervenlosen Hausknechtswigen, wie der Radikal sie ausbrütet, abspesen. Wir sind

unserer Sache sicher und brauchen die Rücken eines Radikal nicht. Das Färbergassel war stets ein Stein des Anstoßes in unseren Augen und wir haben spaltenlange Artikel gegen dieses Grundübel unseres Sanitätswesens geschrieben. Wir taten es wiederholt und werden nicht aufhören, die Eintrübung des Färbaches zu urgieren. Aber diese unsere Pflicht kann unsere weitere Pflicht, die moderne Ausgestaltung des Extravillans nachdrücklichst zu fordern, nicht erschöpfen. Wir fordern dies, trotzdem, daß auch die Wirtschaftspartei gegen das Projekt Stellung genommen hat. Mit dieser Forderung haben wir eben unsere Selbstständigkeit und männlichen Charakter bewiesen.

Dies hindert uns aber nicht zu konstatieren, daß die Wirtschaftspartei ansonst das Emporblühen unserer Stadt stets am Herzen trägt und gar oft den Radikalen als Hemmschuh der Städteentwicklung heimzuleuchten genötigt war.

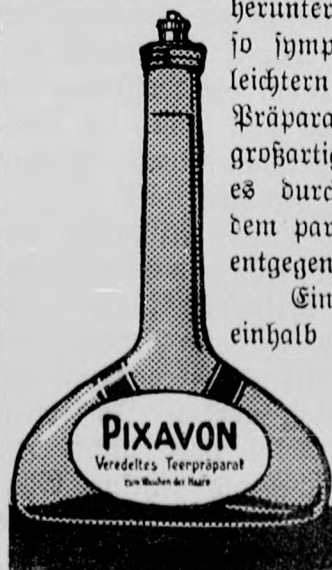
\* **Die Blinddarmentzündung in unserer Stadt.** Das Györer Blatt „Osszetartás“ beschäftigt sich in einem längeren Artikel mit den auffällig häufigen Blinddarmentzündungen in Sopron. In dem Artikel steht unter anderem: Vergangene Woche sind wieder vier Fälle vorgekommen. Diese Tatsache müßte doch die Aufmerksamkeit der leitenden sanitären Kreise auf sich lenken, die doch berufen sind, ex officio die öffentliche Gesundheit zu überwachen. Es wäre vielleicht doch notwendig, den Erklärungen des Professor Dr. Hochstädter mehr Gewicht, als dies bisher geschah, beizumessen. Und was am notwendigsten wäre, das Publikum auf die Symptome dieser Krankheit aufmerksam zu machen. Schließlich ist die Blinddarmentzündung kein Spaß. Ein-zweitägige Verspätung und der Patient ist verloren. Das Gros des Publikums weiß ja überhaupt nicht, unter welchen Symptomen diese Krankheit auftritt. Der Patient glaubt, daß er an einer Verkühlung der Gedärme laboriert, wo doch schon der stehende Schmerz in der rechten Bauchgegend auf eine Gefahr hindeutet. Wie notwendig wäre eine sachmännische Aufklärung in dieser Richtung, statt der großgefügigen Eindämmung und Abwinken... Denn die Blinddarmentzündung ist heute bereits eine Quantität, womit wir rechnen müssen. Würde es sich nicht empfehlen, das Wasserleitungswasser gründlich analysieren zu lassen? Es soll sehr kalkhältig sein.

\* **Elektro-Bioskop der Herren Brüder Hartmann, Christoph Ladnergasse Nr. 10.** Telephon 397. Das erstklassige Familienprogramm vom 14. bis 16. Mai 1912 ist folgendes: 1. „Die Trollhättafälle in Schweden.“ Herrliche Naturaufnahme. 2. „Märtyrer des Lebens.“ Dramatischer Schlager in 2 Akten. Hervorragendes Lebensbild mit Frl. Napiertowska in der Hauptrolle. 3. „Holzschwemmen in der Aggsbachklause.“ Interessante Naturaufnahme. 4. „Moriz als Hotelgast.“ Hochkomisch.

### Die überaus wohltuende Wirkung

der Pixavon-Haarwäsche ist wohl jetzt allgemein bekannt, besonders sein außerordentlich günstiger Einfluß auf den Haarwuchs. Die Leichtigkeit, mit der Pixavon Schuppen und Schmutz von der Kopfhaut löst, der prachtvolle Schaum, der sich ganz leicht von den Haaren herunterspülen läßt und sein so sympathischer Geruch erleichtern den Gebrauch des Präparates ungemein. Seine großartige Wirkung ist, daß es durch seinen Teergehalt dem parasitären Haarausfall entgegenwirkt.

Eine Flasche zu zweieinhalb Kronen reicht bei wöchentlichem Gebrauche monatelang aus. 455



**\* Todesfall.** Ein junges, bildschönes Mädchen ist dem Soproner Moloch: Blinddarmentzündung zum Opfer gefallen. In der Blüte ihrer Jahre — sie erreichte kaum das 18. Lebensjahr — wurde diese Mädchenknospe Zuzsa Szabó, Tochter der Witwe Frau Johann Szabó in Wien, wo sie sich bei Prof. Dr. Schriber einer Operation unterziehen mußte, vom Tode dahingerafft. Die Leiche wurde nach Sopron gebracht und wird morgen Dienstag, den 14. d., nach 4 Uhr von der Parentationshalle aus am ev. Friedhofe zur Ruhe bestattet. In der Verbliebenen betrauert der Maschinenmeister der Offizin Romwalter, Herr Ladislau Szabó seine Schwägerin.

**\* Der Esornaer Feuerwehrverein** begeht am 27. d. sein 50jähriges Jubiläum. Für den genannten Tag sind große Festivitäten geplant.

**\* Volksversammlung in Szarvö.** In Szarvö fand gestern eine Volksversammlung statt, bei welchem Anlasse der Sekretär der sozialdemokratischen Partei Béla Wajditsch über das Thema „Was wollen die Sozialdemokraten?“ eine Rede hielt.

**\* Ein Kirchtag ohne — Musik.** Der 25. Mai 1911 ist mit blutigen Lettern in die Geschichte der kleinen Nachbargemeinde Rákos eingeschrieben. An diesem Tage war anlässlich des Kirchtages die Gendarmerie gerollt infolge einer förmlichen Revolte wegen des Tanzplatzes auf der Gasse von ihrer Waffe Gebrauch zu machen. Dieser Tag hat zwei Menschenopfer zu verzeichnen. Der 25jährige Mathias Trittemmel sank von einer mörderischen Kugel getroffen tot zu Boden. Außerdem fand Frau Karl Huber, eine ältere Frau, den Tod. Verwundet wurde noch das achtjährige Mädchen des Paul Kamper. Der Anführer der Revolte war der Führer des 76. Infanterieregimentes Anton Pehl. Zu dieser traurigen Erinnerung gibt der Umstand Anlaß, daß am 16. d. (Donnerstag) wieder Kirchtag in Fertőrákos ist, welcher jedoch infolge Verfügung des Vizegespans v. Hajas ohne Musik von statten gehen muß.

**\* Der berühmte Pferdebesitzer Josef Ezer** hielt sich dieser Tage in Fertőrákos auf, wo er in der bischöflichen Domäne ein äußerst störriges Pferd innerhalb fünf Stunden derart zahm machte, daß es im Wagen eingespannt werden konnte. Dem sehr interessanten Akt wohnten Verwalter Arnold v. Szabó, Gemeindefarmer Dr. Ulich, Stuhlrichter Dr. Krutz und Veterinärarzt Klekner bei. Ezer ist ein gebürtiger Tolnaer und war bisher Schmiedmeister, seine neue Kunst wurde jedoch so rentabel, daß er sein Gewerbe aufgab und sich der Pferdebesitzer widmete. Ezer benützt bei seiner Dressur nur einen sogenannten Kappzaum und erzielt mit diesem die verblüffendsten Resultate. Von Fertőrákos begab sich Ezer, einer Einladung folgeleistend, nach Berlin.

**\* Entflohene Geistesranke.** Die aus Nagymarton gebürtige 20 Jahre alte geistesgestörte Katharina Friß ist aus Balassagyarmat von ihrem Pfleger geächtet und konnte bis jetzt nicht zustande gebracht werden. Das Mädchen ist blond, spricht deutsch und gebrochen ungarisch. Der Vorderzahn fehlt ihr. Sie nahm ihre Kleider mit sich.

**\* Für Fabriken und Gewerbe** empfehlen wir! Verbandkästen laut ministerieller Vorschrift, sowie sämtliche Verbandstoffe u. zum nachfüllen. Löwendrogerie Franz Müller, Spitalbrücke, Sopron.

**\* Ein Damen-Gummigürtel** mit Schnalle wurde Sonntag vormittags in der Elisabethgasse gefunden. Die Verlustträgerin kann denselben in der Redaktion der „Oed. Ztg.“ entgegennehmen.

### Sport.

**Footballmatch.** Gestern fand unter großer Beteiligung des Publikums der Vorkampf zwischen der Truppe des Gyömer „Egyetértés“ und der des Soproner Football- und Athletikklubs statt. Unter den Anwesenden bewerkten wir Hofrat Dr. v. Szilvási und sehr viele aus dem Offizierskorps unseres Husarenregimentes. Das Spiel nahm in starkem Tempo seinen Anfang und es vergingen kaum

zehn Minuten, als die Gyömer die Führung mit dem ersten Goal übernahmen. In der ersten Halbzeit wird fast ununterbrochen das Soproner Tor bestürmt, aber der Torwart Szalay hielt wacker stand. In der fünfunddreißigsten Minute ordnete der Richter Friedl aus Budapest, der das Spiel mit großer Umsicht leitete, einen Strafstoß gegen die Gyömer an, wobei Seidl das ausgleichende Goal erwarb. Die erste Halbzeit endete somit mit dem Resultat 1:1. In der zweiten Halbzeit haben sich die Soproner erholt und jetzt folgt eine Bestürmung des feindlichen (Gyömer) Tores, welche noch zwei Goals den Sopronern bringt. Eines wurde von Kobalffy, das zweite von Ladányi geschossen. Das Resultat von 3:1 hat bewirkt, daß die Soproner Truppe in den entscheidenden Kampf gelangt.

**Kennen zu Budapest.** Der Königspreis endete mit einer Ueberraschung. Allgemein war man der Ansicht, daß „Kacsal“ nach seiner jüngsten Niederlage wenig Chancen für das große Rennen habe. Gleichwohl gewann er das Rennen gegen „Diseau“ und „Mirage“ und stellte damit den Rekord auf, indem er das 100.000 Kronen-Rennen dreimal hintereinander gewann.

### Eingefendet.

#### „Mutterfreude ist die reinste Freude“

sagt ein altes Wort, doch sollte jede Mutter daran denken, daß ihr neuer Beruf in erster Linie auch Pflichten auferlegt. Sie muß sorgen, daß ihr Kind die richtige, zweckentsprechende Nahrung erhält, und wenn sie nicht selbst stillen kann, zu einer künstlichen Nahrung greifen, die allen Anforderungen genügt. „Kufete“ hat sich als Nährmittel für die kleinen Erdenbürger schon seit langem bestens bewährt, es ist nahrhaft und leicht verdaulich, wohlschmeckend und ausgiebig im Gebrauche; die Säuglinge gedeihen bei seiner Anwendung ganz vorzüglich. D 449

### Wie glänzt die Welt in Duft und Sonne,

wie herrlich und wonnig ist der Mai! Aber haben Sie nicht einen Bekannten, der auch jetzt erkaltet ist und gar nicht weiß, woher er's hat? Erkältungen gibt's eben in jeder Jahreszeit und immer muß der Mensch auf der Hut und zur Abwehr bereit sein. Die Abwehr, die seit 25 Jahren mit Vorliebe benützt wird, sind ganz echte Sodener Mineral-Pastillen, die man in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung für K 1.25 per Schachtel erhält.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn: W. Th. Guntzert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV., Gr. Neugasse 17. — Engrosverkauf: Dr. Leo Egger und J. Egger, VI., Váci-körut 17, Friedrich Kochmeisters Nachf., V., Hold-utca 8, Thallmayer und Seitz, V., Zrinyi-utca 3, Josef Török, VI., Király-utca 12, Budapest.

### Theater.

**Zwei Benefiz-Vorstellungen.** Samstag wurde der Ehrenabend des Direktors Emil Bauer gefeiert. Wenn jemand wahre Ehrungen ehrlich verdient, so ist es Direktor Emil Bauer, der auch hier während der deutschen stagione Proben seines großen Talentes und seiner außerordentlichen Leistungsfähigkeit als Bühnenleiter bekundete. In seiner Person vereinigt sich künstlerische Ambition mit eisernem Fleiße. Er drückt sein Ensemble insofern, bis es nicht einwandfrei und sattelfest die Szene betreten kann. Das Geheimnis des großen Erfolges der deutschen stagione ist eben das gerundete Zusammenspiel, die Disziplin. Jeder Mitwirkende geht in seiner Rolle auf, jeder tut seine Schuldigkeit. Im „Bruder Straubinger“ verkörperte Dir. Bauer die Titelrolle mit scharfer Charakteristik. Ergötzlich wirkten Herr Karl Exner und Fr. W. Ungar und Herr Hans Steilau gab sich alle Mühe, wenn auch ein wenig forciert, den Landgraf in helles Licht zu rücken.

Gestern gab man „Bruder Martin“ zum Benefiz der Theaterkassierin Frau Barwizius. Das Haus war mittelmäßig besucht. Das Logenpublikum hatte sich absentiert, nur Cercle- und Sperrsitze waren gut besetzt. In diesem Stücke rangen die Herren Karl Exner und Karl Karner, die beide Exzellentes boten, um die Siegespalme. Der Sieg blieb unentschieden, das Publikum zeichnete beide Künstler durch rauschenden Beifall aus. Um die Darstellung machten sich noch die Damen Prester, Landschütz, Steffi Roman und Herr Wraschner verdient. Es braucht wohl nicht besonders betont zu werden, daß das Orchester unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Kapellmeisters Köhler sich besonders

bei Operettenaufführungen seiner Aufgabe glänzend entledigte.

**Fr. Steffi Weiler,** die als „Schusterin Leni“ in „Drei Paar Schuhe“ einen durchschlagenden Erfolg als Soubrette erzielte, gastiert in den nächsten Tagen am Stadttheater in Teplitz. Viele Theaterbesucher bedauern, daß die Direktion diese Künstlerin nicht für ein zweites Gastspiel gewonnen hat.

### Landwirthschaftliche Beitzg.

#### Verteidigungsmaßregeln gegen Spätfröste.

Im ganzen Lande, in ganz Ungarn verursachte der am 13.—14. April eingetretene Frost unermeßlichen Schaden; Kecskemét büßte seine Aprikosenernte ein, in Oberungarn litt das Obst (Nepfel, Birnen, Zwetschken), diesseits und jenseits der Donau litten die Weinreben, Küchengewächse, frühen Kulturen. Also überall Schaden, überall ein Entgang an Millionen, welche dem Lande unerbittlich verloren!

Nun gibt es aber Mittel, welche eine Verminderung der Frostschäden herbeiführen, ja einen vollkommenen Schutz (den Verhältnissen angemessen) gewähren. Seit alten Zeiten her wurde schon das Räuchern, Bedecken (Kordons bedeckt man mit Rohrmatten auf Bestellen) der Gewächse geübt. Leider aber nur sporadisch. Ein einheitliches Vorgehen ist bei uns nicht zu bemerken. Und doch wäre es ein Leichtes, die entsprechenden Vorkehrungen zu treffen, es kostet ja kaum Mühe und verursacht fast gar keine Kosten.

In unseren Löwern müßten aber die betreffenden Löwerbesitzer mit gutem Beispiel vorangehen und ihre Obstbäume und sonstigen Kulturen schützen. Zu diesem Zwecke werden auf zirka 10—15 m Entfernung Unkrauthaufen, Abfall, mit etwas Teer oder Petroleum durchtränkt, um eine intensive Rauchschicht zu erzeugen, aufgeschichtet und zirka 2—3 Stunden vor Sonnenaufgang angezündet. Bevor die Sonne die Kulturen bescheint, muß der Rauch als Schutzschicht vor den Kulturen sein.

Im übrigen wäre aber auch der Magistrat verpflichtet, die Wetterprognose an den Stadttoren (auf eigenen Blechtafeln wie bei der Post) bekannt zu geben, um die Weingärtner ebenfalls auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen und die nötigen Vorkehrungen seitens der Polizei zu veranlassen. Ein einheitliches Vorgehen ist entschieden von besserer Wirkung! Je mehr Besitzer das Räuchern vornehmen, umso sicherer dessen Wirkung.

Hoffen wir, daß das noch übriggebliebene Obst und die Weinreben, welche letztere doch eine Haupteinnahmequelle der Bewohner Soprons bilden, in ihrem eigenen Interesse sich aufraffen und energisch die Frostbekämpfung vornehmen.

### Fruchtpreise in Oedenburg.

Bom 13. Mai.  
Weizen 22.60 bis 22.80, Korn — bis 21.00  
Gerst. — bis —, Hafer — bis —, Mais — bis —, Heu 4.60 bis 7.00, Stroh 4.— bis 4.20.

### Kurse der Wiener Vorbörse.

Bom 13. Mai.

Originaldepesche der Pesther Ungarischen Kommerzialsbank, Filiale Sopron:

4% Ungarische Kronenrente	89.40	—
Oesterreichische Kreditaktien	—	640.50
Ungarische Kreditaktien	—	841.50
Alpine Montan-Gesellschaftaktien	—	970.75
Alma-Adara-Eisenwerkaktien	—	758.—
Oesterreichische Staatsbahnaktien	—	733.—
Südbahnaktien	—	106.—
Türkenlose	—	245.—
4% Russische Rente 1906	—	—
5% Pfandbriefe d. Pesther Ung. Kom.-Bank	90.—	91.—
4 1/2% „ „ „ „ „ „	98.—	99.—
4% Kom.-Obl. „ „ „ „ „ „	90.—	91.—
4 1/2% „ „ „ „ „ „	98.—	99.—
4% „ „ „ „ „ „	92.—	93.—

Für die Redaktion verantwortlich: M. Szauer.  
Herausgeber und Verleger: Alfred Komwaker.

Programmwechsel: Dienstag und Freitag!

## Elektro-Bioskop

Vornehmstes Kinematographen-Theater Westungarns.  
Sopron, Kristof Lackner-Gasse Nr. 10.  
Telephon 397. Telephon 397.

Zur Vorführung gelangen ausschliesslich die besten Fabrikate sämtlicher Filmfabriken in neuester Ausgabe.

Programm vom 14. bis 16. Mai 1912.

### Erstklassiges Familienprogramm!

1. **Die Troljätta-Fälle in Schweden.** Herrliche Naturaufnahme.
2. **Märtyrer des Lebens.** Dramatischer Schlager in 2 Akten. Hervorragendes Lebensbild, mit Frä. Napierkowska in der Hauptrolle.
3. **Holzschwemmen in der Aggsbachklause** Interessante Naturaufnahme.
4. **Moritz als Hotelgast.** Hochkomisch.

Änderungen im Programme vorbehalten. 55

Beginn der Vorstellungen: An Wochentagen um 5, 6, 7 und 8 Uhr; an Sonn- und Feiertagen um 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9, Uhr.

Preise der Plätze: Logensitz 70 h, Sperrsitze numeriert 60 h, I. Platz 50 h, II. Platz 30 h, III. Platz 20 h. Studentenkarte I. Platz 30 h, Kinder unter 12 Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts I. Platz 30 h, II. Platz 20 h, Kinderkarten III. Platz 10 h. Jeden Dienstag und Freitag vollständig neues Programm.

## Leerstehende Mühle

oder kleineres Fabrikobjekt mit Wasserkraft an einer Frachtenstation Oberungarns, von Wien bald zu erreichen, gelegen, zu mieten eventuell später zu kaufen gesucht. Detailofferte mit Ausmass unter „Raschest 7119“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. M 538

## Csödtömegeladási hirdetmény.

A csödválasztmány határozata folytán ezennel közhírré teszem, hogy vagyombukott özv. Goldschmiedt Bernátné soproni lakós, vegyeskereskedő, csödleltárában 1—653. tételszám alatt összeirt 6839 kor. 02 fillér beszerzési és 3580 kor. 05 fillér becsértékű fűszer- és vegyesáru, liszt, üzleti berendezés és kávépörköldé zárt ajánlati tárgyalás útján egészben el fog adatni.

A venni szándékozók zárt írásbeli ajánlataikat legkésőbb

f. é. május hó 15. napjának, déli 12 órájáig

Pinezich István dr. csödtömeggondnoknál (Sopron, Színház-utca 24. sz.) 400 kor. bánatpénz lefizetése mellett nyujtsák be.

A benyújtott írásbeli ajánlatok felett ugyanaznap délután 5 órakor Szilvássy Márton dr., m. kir. udvari tanácsos urnak, a csödválasztmány elnökének Sopronban, Várkerület 123. sz. a. levő irodájában fog a csödválasztmány határozni, anélkül azonban, hogy a választmány a beadott ajánlatok bármelykéhez kötve volna, fenntartván magának a jogot, hogy esetleg nyomban szóbeli árverést is tartson a jelenlevők között. Az ajánlattevők ajánlatukkal kötve maradnak a választmány határozatáig.

A csödválasztmány által elfogadott ajánlattevője köteles bánatpénzének betudása mellett a beígért és elfogadott vételárát a csödtömeggondnok kezéhez 3 nap alatt megfizetni és a megvett árukat további 15 nap alatt tényleg átvéve, az üzlethelyiséget kiüríteni, mivel ellenesetben a bánatpénz a csödtömeg javára elvész s az eladás alá került ingókat a vevő kárára és veszélyére a választmány a neki tetsző módon el fogja adni.

A vételi illetéket a vevő külön tartozik megfizetni.

A leltározott áruk mennyiségeért és minőségeért sem a csödtömeggondnok, sem a választmány nem szavatol.

E leltározott áruk jelenlétemben naponta délután megtekinthetők.

Sopron, 1912. évi május hó 7-én.

Pinezich István dr.

ügyvéd, csödtömeggondnok.

522

## Geschäftslokal

ist sofort zu vermieten. — Näheres: Sopron, Grabenrunde 76. 518

21jähr. Waise, Deutschamerikanerin  
120.000 Dollar Barmitgift,  
ferner 28j. kindl. Wwa. ohne Anhang  
75.000 K. 18j. Serbin 150.000 Fres., 25j.  
evang. Landwirtschafter 50.000 Mk., 23j.  
Russin 50.000 Rubel, 25j. Majorswitwe  
420.000 K Verm. und noch viele 100 vermög.  
mögende Damen mit 10 500.000 Mk. wünschen rasche Heirat. Herren, w. n. ohne Verm. erhalten kostenlose Auskunft von  
Schlesinger, Berlin 18. 425

Eine schöne, moderne

## Lambrequin

mit Spiegel, und eine schöne Glaswand, ist billig zu verkaufen im Café Krippel. 521

Möblierte, schöne

## Sommer-Löwerwohnung

mit 2 Zimmern und Küche, wird per 15. Juni zu mieten gesucht. Offerte an Ludwig Tisza'sche Kellerei, Sopron, Schwimmschulgasse Nr. 12. 507

Bitte auf Firma zu achten!

Keine Bazarware!



Vorzimmermöbel  
Taschnerwaren  
Puppenwagen  
Kinderwagen  
Reisekoffer  
Korbwaren  
Reisekörbe

kaufen Sie am besten und billigsten unter Garantie bei

## KOLOS LEO

Taschner u. Kinderwagen-Erzeuger  
SOPRON 177

Széchenyiplatz 15—16.

Erstklass. Material! Feste Preise!

Kinderwagen-Reparaturen werden angenommen.

+ Dépôt +  
erstklassiger

## Gummi-Spezialitäten

3 Muster K 1.— 446

per Dtzd. K 3.—, K 5.— und K 7.—. Diskret. Versand gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme durch

J. Neufeld, Wien,

II., Novaragasse Nr. 29.

## CAFÉ CSITKOVITS.

Täglich Konzert des Budapester Spezialitäten-Quintetts mit ausgewählten Programmnummern.

HV 411

Frohneiten bei Graz

Kur- und Wasserheilanstalt „AUSTRIA“

Altbewährt für Nerven-, Herz- und Stoffwechselkranke.

Ausgedehnte Anlagen für Lichtluft und Sonnenbäder.

Radium-, Mast-, Entfettungs- und Diätkuren. Erstklassige Verpflegung bei mässigen Preisen. — Chefarzt: Dr. S. Weiss aus Wien, Dr. Homanns Nachfolger. — Prospekte „AUSTRIA“ Frohneiten.

## Steierm. Landeskuranstalt

allbekannte Akrotherme v. 3.° C Thermal-Luft-, Sand-, Sonnen- und elektrische Bäder, Thermal-Flusquelle. Vorzügliche Heilerfolge bei Frauen- und Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus u. Blasenleiden etc.

**Bad Neuhaus 2**  
bei Cilli.  
Post- u. Telegraphenamt, elektrische Beleuchtung, Wasserleitung, herrlicher Park, Automobilbus Cilli Neuhaus, Mässige Preise.  
Saison vom 10. Mai bis Oktober.  
Auskünfte u. Prospekte kostenlos durch d. Rentamt. 384

## Várkerületi KINO Grabenrunde

im Hotel „König v. Ungarn“.

Programm vom 14. bis 16. Mai 1912.

1. **Baden-Baden.** Herrliche Naturaufnahme.
2. **Ein neuer Diebstahl Naukes.** Komisch.
3. **Wenn Frauen lieben...** Sensations-Sittendrama. Filmlänge 900 Meter.
4. **Ernas Liebhaber.** Amerikanisches Lustspiel.

Änderungen im Programme vorbehalten. 293

Beginn der Vorstellungen: An Wochentagen um 5, 6, 7 und 8 Uhr; an Sonn- und Feiertagen um 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 Uhr.

Preise der Plätze: Sperrsitze 60 h, I. Platz 50 h, II. Platz 30 h, III. Platz 20 h. Kinder unter 10 Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts zahlen am I. Platz 30 h, am II. Platz 20 h. Jeden Dienstag und Freitag vollständig neues Programm.

## Achtung Weingartenbesitzer !!

25%  
Materialersparnis!

Leichtes Verfahren u. grosse Ersparnis!

Wichtige Neuerung im Kampfe gegen die PERONOSPORA!

## Weingarten-Kalkpulver.

Per Kilo 6 h. In Säcken à 60 Kilo 5 h per Kilo.

1. Braucht nicht gelöscht zu werden. 2. Verstopft die Spritzen nicht. 3. Ist augenblicklich fertig. 4. Ist billig und leicht aufzubewahren. Zu haben bei:

G. A. Schneider, Sopron, Rosengasse 3-5.

Telephon 136.

Telephon 136.

**Globin** beliebter  
**bester**  
**Schuhputz**  
überall erhältlich